



MünsterlandEXPRESS

Magazin des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Münsterland

mobil im Münsterland

Fahrgastreue ausweitete

Die Mobilitätsgarantie NRW führt auch im Störfall zum Ziel

Jeder hat es schon erlebt, jeder findet es unangenehm: die Lautsprecheransage oder die dynamischen Fahrgastinformationssysteme verkünden eine Zugverspätung oder gar einen Ausfall. Was statistisch gesehen selten vorkommt (rund 90 % der Nahverkehrszüge fahren pünktlich), lässt sich im komplexen Betriebsablauf des Eisenbahnverkehrs leider auch nicht völlig ausschließen.

Generell gelten die Fahrkarten des Münsterland-Tarifs in allen Nahverkehrsangeboten, also sowohl im Bus als auch in der Bahn. Auf geeigneten Strecken können größere Verzögerung also abgemildert werden, indem man parallele RB- und RE-Linien nutzt oder auf Busangebote ausweicht (z. B. von Münster Richtung Warendorf oder Altenberge).

Gibt es keine alternative Nahverkehrsverbindung und ist die Abfahrtsverspätung größer als 20 Minuten, greift zudem die zum 01.07.12 erweiterte Mobilitätsgarantie NRW. Außer bei höherer Gewalt (Streik, Naturgewalten, Bombendrohung) kann der Fahrgast in diesem Fall auf Fernverkehrszüge und Taxen umsteigen. Hierzu muss er zunächst ein reguläres Ticket für diesen

Zug lösen bzw. für die Taxifahrt in Vorleistung treten. Taxiquote oder IC-Tickets werden im Anschluss zusammen mit dem Antragsformular beim Verkehrsunternehmen eingereicht und direkt auf das Bankkonto des Kunden erstattet – IC-Fahrkarten komplett, Taxifahrten bis zu 25 Euro, zwischen 20 Uhr und 5 Uhr sogar bis zu 50 Euro pro Person. Weitere Informationen und das Antragsformular sind direkt unter www.nahverkehr.nrw.de erhältlich.

Im reinen Eisenbahnverkehr gelten alternativ auch die europäischen Fahrgastreue. Entscheidend ist hier die Ankunft am Zielort. Erreicht man sein Ziel aufgrund einer Verspätung 60 Minuten später als geplant, erhält man 25 % des Reisepreises zurück, bei Verspätungen von über 120 Minuten sogar 50 %. Was in erster Linie für den Fernverkehr relevant ist, kann bei Anschlussverlusten aber auch im Nahbereich interessant sein: Verpasst man wegen einer 10-minütigen Verspätung einen Anschlusszug, kommt man mitunter 60 Minuten später ans Ziel. Die Details zu dieser Regelung und das Erstattungsformular gibt es im Internet unter www.bahn.de/fahrgastreue.

Herausgeber

Zweckverband SPNV Münsterland
Schorlemerstraße 26
48143 Münster

Tel. 0251 4134-0
Fax 0251 4134-99

www.zvm.info
info@zvm.info

Juni 2012
© ZVM

News

Änderungen beim Münsterland-Tarif
Ab 01.08.2012 ergänzt das neue „SchülerAboplus“ das bisherige SchülerAbo automatisch um die Vorteile des FunAbos. Steigende Kosten machen jedoch auch eine Anhebung der Fahrpreise um durchschnittlich 2,8 % erforderlich. Nähere Infos unter: www.muensterland-tarif.de

Ausfall RB 63 Billerbeck – Coesfeld
Aufgrund von Bahnübergangsarbeiten müssen die Züge der Linie RB 63 vom 10.07.12 bis zum 12.07.12 zwischen Billerbeck und Coesfeld durch Busse ersetzt werden. Die Fahrzeit verlängert sich hierdurch um bis zu 18 Minuten, d. h. die Anschlüsse in Coesfeld können z. T. nicht erreicht werden.

Streckensperrung Gronau – Enschede
Vom 14.07.12 bis 15.07.12 werden zwischen Gronau und Enschede Bauarbeiten an einer Brücke durchgeführt. Hierdurch müssen die Züge der Linien RB 51 und RB 64 auf diesem Abschnitt durch Busse ersetzt werden. Die Fahrzeit verlängert sich um bis zu 25 Minuten.

Bauarbeiten RB 63 Münster – Havixbeck
Am 29.07.12 finden zwischen Münster Hbf und Havixbeck Weichenarbeiten statt. Hierdurch müssen die Züge der Linie RB 63 durch Busse ersetzt werden. Zwischen Havixbeck und Coesfeld verkehren die Züge nach einem veränderten Fahrplan.

Alle Baustelleninfos finden Sie auf: www.zvm.info

Streckenjubiläum



© Josef Högemann

125 Jahre Münster – Warendorf – Rheda-Wiedenbrück

Zum 125. Mal jährt sich im Juni 2012 die Inbetriebnahme der Bahnstrecke Warendorf – Rheda-Wiedenbrück. Damit war die Strecke zusammen mit dem kurze Zeit vorher in Betrieb gegangenen Abschnitt Münster – Warendorf durchgängig bis Rheda-Wiedenbrück bzw. sogar Lippstadt befahrbar.

Schon die Planungen zur Errichtung eines Eisenbahnanschlusses für die Region um Warendorf war Mitte des 19. Jahrhunderts wechselvoll: Wurde zunächst versucht, die damals privaten Eisenbahngesellschaften beim Bau ihrer großen Magistralen von einer Linienführung über Warendorf zu überzeugen, entschied man sich – nachdem die Bemühungen erfolglos waren – für den

Bau einer Schmalspurbahn in 750 mm Spurweite von Münster über Telgte nach Warendorf. (Lesen Sie weiter auf Seite 2.)

Inhalt

Streckenjubiläum (Seite 1/2)

Spatenstich Rheine (Seite 2)

Pünktlichkeit im ZVM-Gebiet (Seite 3)

Vertragsunterzeichnung (Seite 3)

Fahrgastreue ausweitete (Seite 4)

Den MünsterlandEXPRESS können Sie auch online bestellen: www.zvm.info



Taktverkehr steigert Fahrgastzahlen

Fortsetzung von Seite 1

Realisiert wurde schließlich dann doch eine Normalspurbahn, deren Eröffnung sich aufgrund des schwierigen Bau- grounds im Bereich der Wersebrücke unverhofft bis 1887 verzögerte. Doch am 08.02.1887 fuhr endlich der erste Zug zwischen Münster und Warendorf, am 25.06.1887 ging schließlich auch die Fortführung bis Rheda und Lippstadt in Betrieb. Als die Westfälische Landes- Eisenbahn (WLE) 1901 ihre Zweiglinie nach Neubeckum eröffnete, wurde Warendorf sogar zum Abzweigbahnhof.

Letzteres ist längst Geschichte und auch das anfänglich aus vier täglichen Zug- paaren bestehende Personenzugangebot war mit dem heute gewohnten Taktver- kehr mit knapp 20 Fahrten pro Richtung nicht vergleichbar. Auch die Geschwin- digkeit – ein noch heute aktuelles Thema auf dieser Strecke – konnte deutlich ge- steigert werden: War man mit der Dampf- lok noch mit nur 30 km/h unterwegs,

können heute größtenteils 60 km/h und nur zwischen Warendorf und Beelen 100 km/h erreicht werden. Eine Anhe- bung der Geschwindigkeit auf weiteren Abschnitten ist geplant und ein wichti- ger Schritt in die Zukunft der Strecke.

Dass die Strecke überhaupt noch existi- ert, ist heute ein großer Glücksfall! Während die Verlängerung nach Lipp- stadt und auch die Zweigstrecke nach Neubeckum bis in die 1980er-Jahre ein- gestellt wurden, hat die schon früh auf Dieselbetrieb umgestellte Linie Müns- ter – Rheda trotz des seinerzeitigen all- gemeinen Fahrgastrückgangs überlebt. Mit der Regionalisierung des SPNV 1996 konnte der Negativtrend schließlich um- gekehrt werden: Fahrplanverbesserun- gen, neue Züge und eine Anhebung der Geschwindigkeit führen seitdem zu ste- tig steigenden Nutzerzahlen.

Diesen Erfolg möchte der ZVM zusam- men mit dem benachbarten VVOWL, den Fahrgästen und den Anlie- gern der Strecke gebührend fei- ern! Anlässlich des 125. Ge- burtstags der Strecke sind daher im Laufe des Jahres verschiedene Aktionen ge- plant, die auf das Jubilä- um aufmerksam machen.



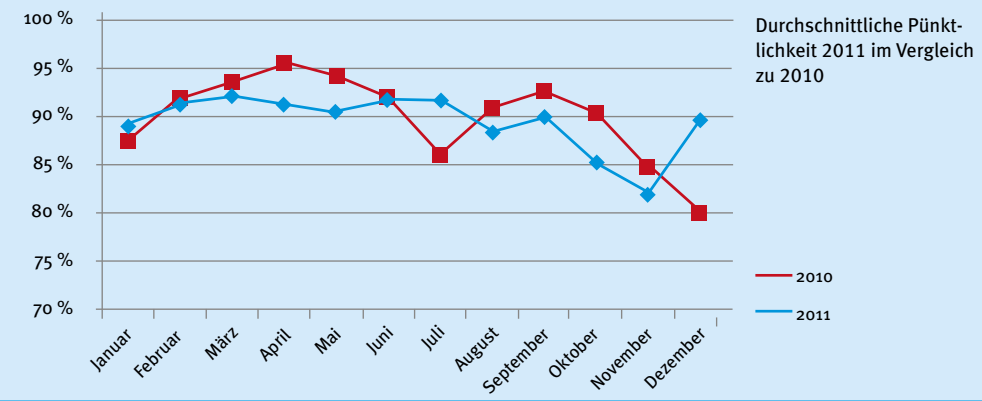
Spatenstich Rheine

Bahnhof wird modernisiert

Nach dem Baubeginn am Bahnhof Borken konnte Ende April auch in Rheine der Startschuss zur Modernisierung der Ver- kehrsstation gegeben werden. Im Rahmen der Modernisierungsoffensive 2 (MOF 2) fand im Beisein von Verkehrsminister Harry K. Voigtsberger der symbolische Spa- tenstich zum Umbau des Bahnhofs statt.

Der Knotenbahnhof zwischen den Strecken Osnabrück – Niederlande und Norddeich – Münster hat nach Münster Hbf die zweit- höchsten Fahrgastzahlen im Münsterland und ist auch als Umsteigepunkt von gro- ßer Bedeutung.

Mit der Modernisierung der Verkehrsstati- on wird der Bahnhof nach den bereits er- folgten städtebaulichen Begleitprojekten, wie dem Durchstich des Personentunnels zur Bahnhofsrückseite, an die gestiege- nen Anforderungen eines modernen SPNV angepasst. Dazu gehören neben neuen Bodenbelägen und Treppenanlagen auch die barrierefreie Ausstattung mit taktilen Leitsystemen und Aufzügen. Von beson- derer Bedeutung ist die Wiederinbetrieb- nahme des Bahnsteiges an Gleis 8. Das zusätzlich nutzbare Gleis erweitert die Ka- pazitäten der Station immens und ist Vor- aussetzung dafür, dass die Linie RE 7 nach Köln künftig wieder stündlich in Rheine starten kann!



Pünktlichkeit im ZVM-Gebiet

Welche Linie steht wie gut da?

Das Gute vorweg: Mit einer durch- schnittlichen Pünktlichkeit von rund 90% steht der SPNV in unserer Region weit besser da als die öffentliche Wahr- nehmung vermuten lässt. Doch auch Kritik ist hier und da berechtigt.

Die Auswertung der Pünktlichkeitssta- tistiken für das Jahr 2011 erlaubt nun einen Vergleich mit dem Vorjahr 2010.

Linie	Streckenverlauf	Pünktlich- keit 2011
RB 32	Bocholt – Wesel	97,83%
RB 65	Münster – Rheine	97,17%
RB 66	Münster – Osnabrück	96,54%
RB 64	Münster – Enschede	96,33%
RB 63	Münster – Coesfeld	96,20%
RB 51	Dortmund – Enschede	93,79%
RB 61	Osnabrück – Bad Bentheim	93,64%
RB 50	Münster – Dortmund	90,91%
RB 67	Münster – Bielefeld	89,52%
RB 42	Münster – Essen	89,19%
RB 68	Münster – Rheine	88,27%
RB 45	Coesfeld – Dorsten	88,17%
RE 2	Münster – Düsseldorf	87,45%
RE 15	Münster – Emden	87,26%
RE 60	Rheine – Braunschweig	86,68%
RB 89	Münster – Warburg	83,12%
RB 69	Münster – Bielefeld	82,81%
RE 14	Borken – Essen	82,42%
RE 6	Minden – Düsseldorf	72,91%
RE 7	Rheine – Köln – Krefeld	70,62%

Durchschnittliche Pünktlichkeit 2011 nach Linien

Gut zu erkennen ist, dass die durch- schnittliche Pünktlichkeit regelmäßig um die 90%-Marke schwankt. Als pünktlich gilt dabei in der Regel ein Zug, der maximal drei Minuten Verspä- tung hat. Dabei kann im Jahresschnitt 2011 das Ergebnis von 2010 fast exakt wieder erreicht werden: 88,84% aller Züge im ZVM-Gebiet waren im vergan- genen Jahr pünktlich (2010: 89,21%). Zwar liegen die Monatsmittel 2011 fast immer unter den Werten 2010, aller- dings gab es vergleichsweise geringe Schwankungen im Jahresverlauf.

Pünktlichste Linie im ZVM-Gebiet war 2011 die von DB Regio NRW betriebene Linie RB 32 zwischen Wesel und Bocholt mit einer Pünktlichkeit von 97,83%. Ähnlich gute Werte erreichen auch die Linien der WestfalenBahn oder die Stre- cken im westlichen Münsterland (RB 51, RB 63, RB 64).

Wo Licht ist, ist leider auch Schatten: Schlusslicht in der Statistik sind die RE-Linien 6 und 7. Mit nur knapp über 70% pünktlichen Zügen machen sich hier die langen Laufwege und die hohe Auslastung der befahrenen Strecken mit Zügen des Fern- und Regionalverkehrs, aber auch des Güterverkehrs, negativ bemerkbar.



Vertragsunterzeichnung

DB Regio gewinnt HaardAchse

Die DB Regio NRW GmbH ist als Sieger aus dem europaweiten Wettbewerbs- verfahren zur Bedienung der sogenann- ten HaardAchse hervorgegangen. Am 22.05.2012 unterzeichneten die Verant- wortlichen des VRR, des NWL und der DB Regio den neuen Verkehrsvertrag über die Linie RE 2 (Münster – Düsseldorf) und die künftige Linie RE 42 (Münster – Mön- chengladbach).

Ab Dezember 2014 erbringt die Bahn für 15 Jahre rund 3,8 Millionen Zugkilometer jährlich. Zum Einsatz kommen qualitativ hochwertige Fahrzeuge mit barrierefreiem Einstieg: Die Linie RE 2 erhält modernisier- te Doppelstockwagen, für die bis Mön- chengladbach verlängerte Linie RE 42 wer- den neue Elektrotriebwagen beschafft, um auch in Zukunft eine hohe Qualität auf der HaardAchse gewährleisten zu können. Im Sinne des Fahrgastes ist es insbesondere auch gelungen, künftig mehr Sitzplätze als heute anzubieten. Damit tragen die Aufga- benträger den gestiegenen Fahrgastzahlen Rechnung. Allein im Münsterland hat sich die Nachfrage auf diesen beiden Linien in den letzten zehn Jahren um 50% auf heute rund 12.000 Reisende pro Tag erhöht.

Auch das Thema Service und Sicherheit wird groß geschrieben: Ab 19 Uhr werden alle Züge mit einem Zugbegleiter besetzt.